

Luzerner Tagung zur Arbeitsintegration

Arbeit und Integration neu denken

22. November 2017

Parallel-Referat 4

Neue Wege in der Arbeitsintegration – aus der unabhängigen Sicht einer Förderstiftung und einer Umsetzungsorganisation

Parallel-Referat 4



Marc Zimmermann

Programmverantwortlicher Schweiz, Drosos Stiftung

Marc Zimmermann ist Programmverantwortlicher bei der Drosos Stiftung. Dort leitet er die Aktivitäten zur Förderung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit junger Menschen und der Arbeitsmarktintegration. Im Februar 2018 übernimmt er die Co-Leitung des MAS „Management im Sozial- und Gesundheitsbereich“ an der HSLU.

Marc Zimmermann hat langjährige Beratungs- und Führungserfahrung aus Funktionen in Profit- und Nonprofit- bzw. staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen. Er hat in Basel Wirtschaftswissenschaften studiert und in Wien im Bereich der Organisationsentwicklung doktoriert.



Regula Feller

Geschäftsführerin und Job Coach, Stiftung Futuri

Nach Abschluss ihres Geschichts- und Englischstudiums an der Universität Zürich hat Regula Feller zunächst als Kantonsschullehrerin und Redaktorin gearbeitet. Danach wechselte sie zu den Beratungsdiensten Aargau, wo sie die Weiterbildung zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin absolvierte und sieben Jahre als Berufsberaterin tätig war. Anschliessend arbeitete sie als Integrationsberaterin im IV-Kontext und als Job Coach und Projektleiterin eines Case Management Projektes für Flüchtlinge. Seit 2016 ist sie Geschäftsführerin und Job Coach bei der Stiftung Futuri.

Neue Wege in der Arbeitsintegration – aus der unabhängigen Sicht einer Förderstiftung und einer Umsetzungsorganisation

Die aktuellen Entwicklungen des Arbeitsmarkts verlangen nach zukunftssträchtigen Ansätzen für die Arbeitsintegration. Die Drosos Stiftung will Projekte fördern, welche innovative Ansätze zur Förderung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit verfolgen. Marc Zimmermann gibt Einblick in seine Arbeit mit dieser Zielsetzung. Zugleich lernen Sie die Stiftung Futuri kennen, welche das wertegeleitete Handlungskonzept von Supported Education/Supported Employment in der Arbeit mit Flüchtlingen anwendet und weiterentwickelt. Personenzentrierung, individuelle Qualifizierungswege und andere Elemente einer ganzheitlichen Begleitung werden als Gelingensfaktoren für eine auch zukünftig nachhaltige Arbeitsintegration vorgestellt.

Parallel-Referat 4

Neue Wege in der Arbeitsintegration – aus der unabhängigen Sicht einer Förderstiftung und einer Umsetzungsorganisation



Inhalt

drosos (...)

International tätige Förderstiftung
www.drosos.org

Schwerpunktthema: Wirtschaftliche
Eigenständigkeit junger Menschen

Projektausschreibung Schweiz:
«Innovation Arbeitsmarktintegration»

Marc Zimmermann,
Programmverantwortlicher
Schweiz



Operative Stiftung
www.futuri.ch

Schwerpunktthema: Berufliche
Integration von Flüchtlingen/vA

Pilotprojekt «Supported Transition»

Regula Feller,
Geschäftsführerin und Job Coach

Inhalt

drosos (...)

- Formen der Innovation
- Bedarf an innovativer Arbeitsintegration
- Akteure und soziale Innovation
- Innovationsförderung

**Marc Zimmermann,
Programmverantwortlicher
Schweiz**



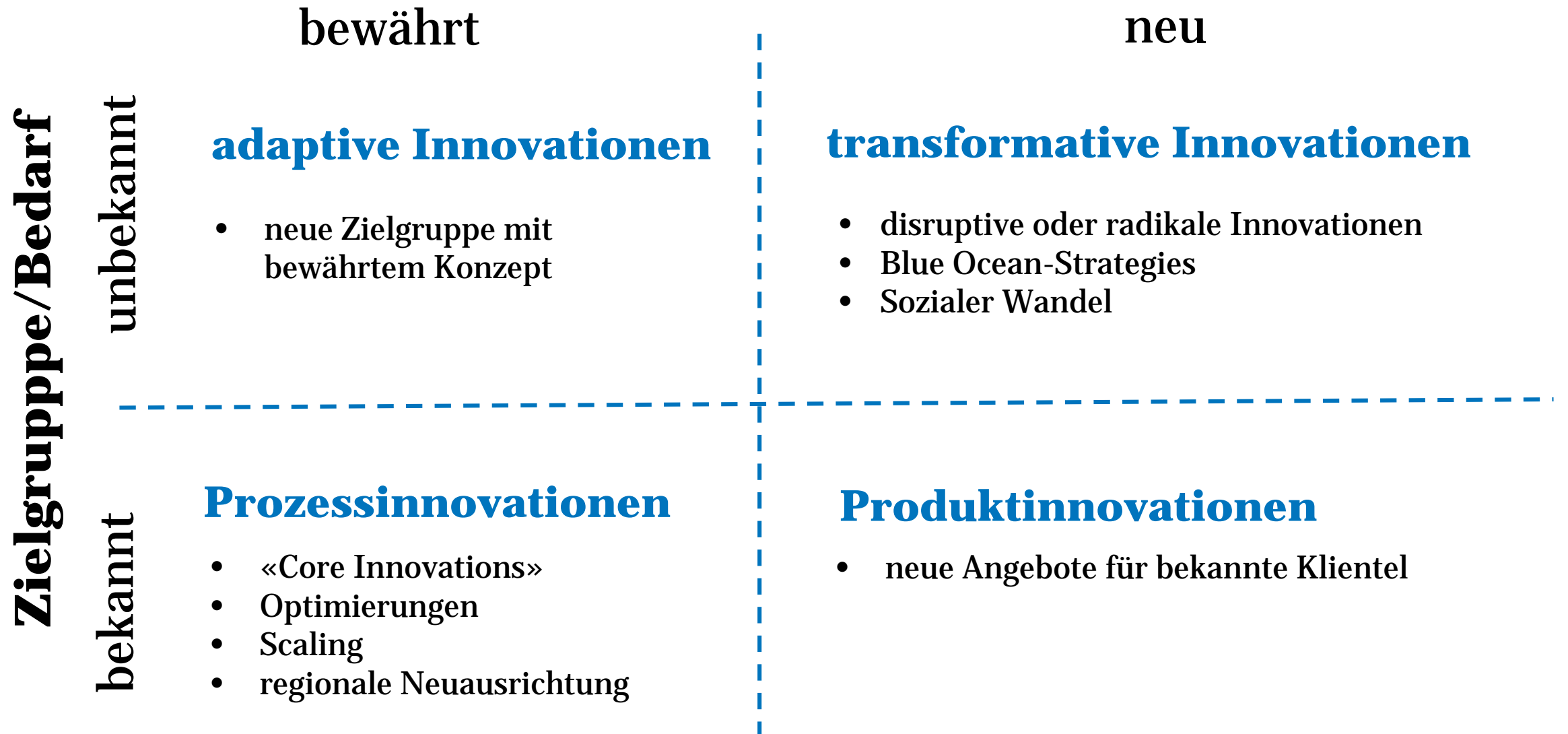
Supported Employment und Supported Education in der Arbeitsintegration

Erfahrungsbericht aus dem Pilotprojekt «Supported Transition»

**Regula Feller,
Geschäftsführerin und Job Coach**

Innovationen

Konzept/Geschäftsmodell



**Braucht es Innovationen im Bereich der
Arbeitsmarktintegration?**

Weshalb?

Welche?

Weshalb Innovationen in der Arbeitsmarktintegration?

Wirtschaft (Privater Sektor)

- Demografischer Wandel (Fachkräftemangel)
- Betriebliche Optimierungen, Branchen im Strukturwandel (Digitalisierung, Arbeitsmarkt 4.0 usw.)

Staat (Öffentlicher Sektor, staatliche Leistungserbringer)

- Spardruck, neue Ansätze der Subjektfinanzierung
- Neue Erkenntnisse über Wirkungsorientierung, Angebotsorganisation

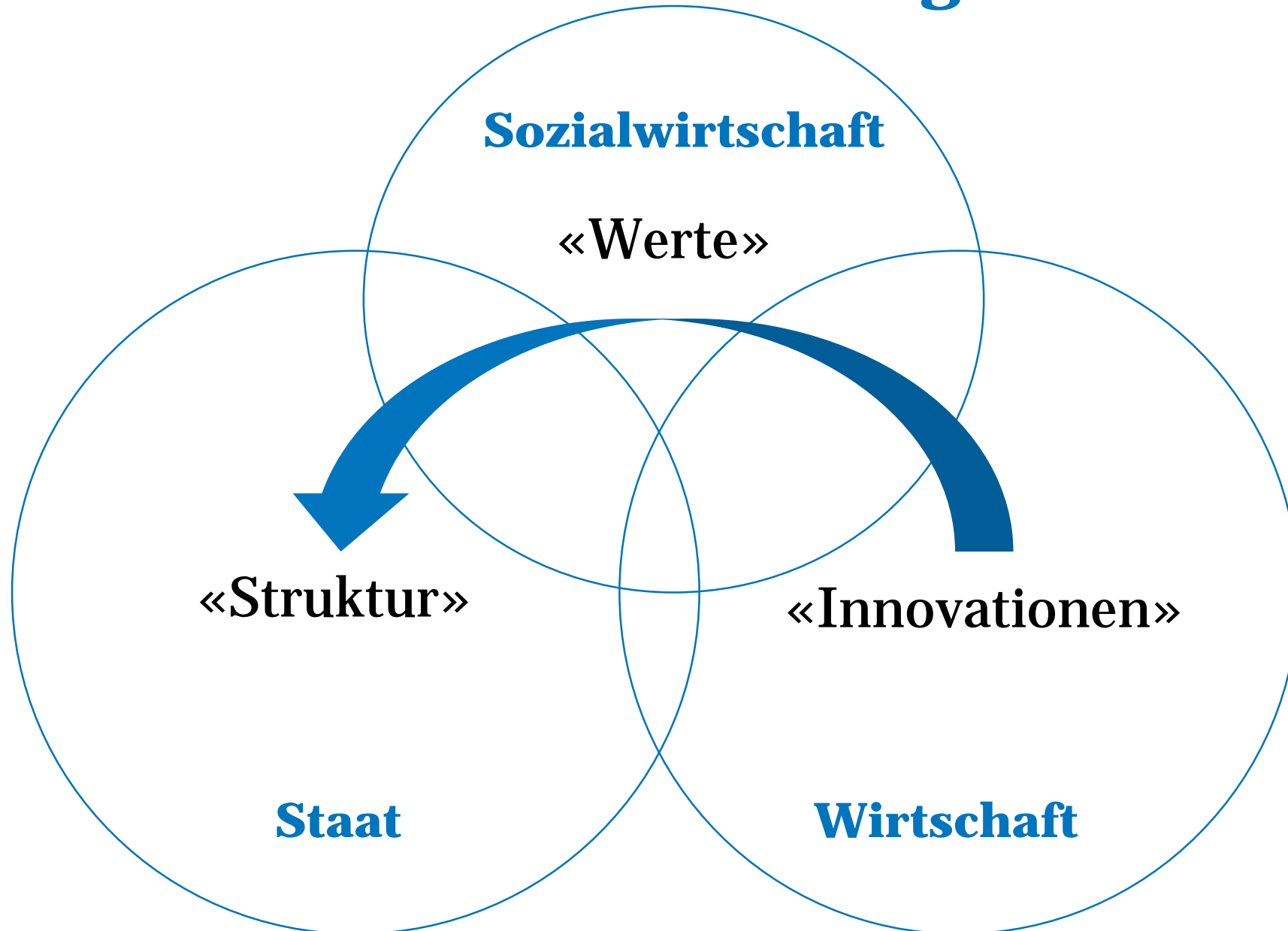
Sozialwirtschaft (Intermediärer Sektor, zivilgesellschaftliche Akteure, NPO, NGO)

- Neue Erkenntnisse über Ressourcenorientierung und Partizipation
- Soziale Organisationen stehen unter zunehmendem Finanz- und Konkurrenzdruck

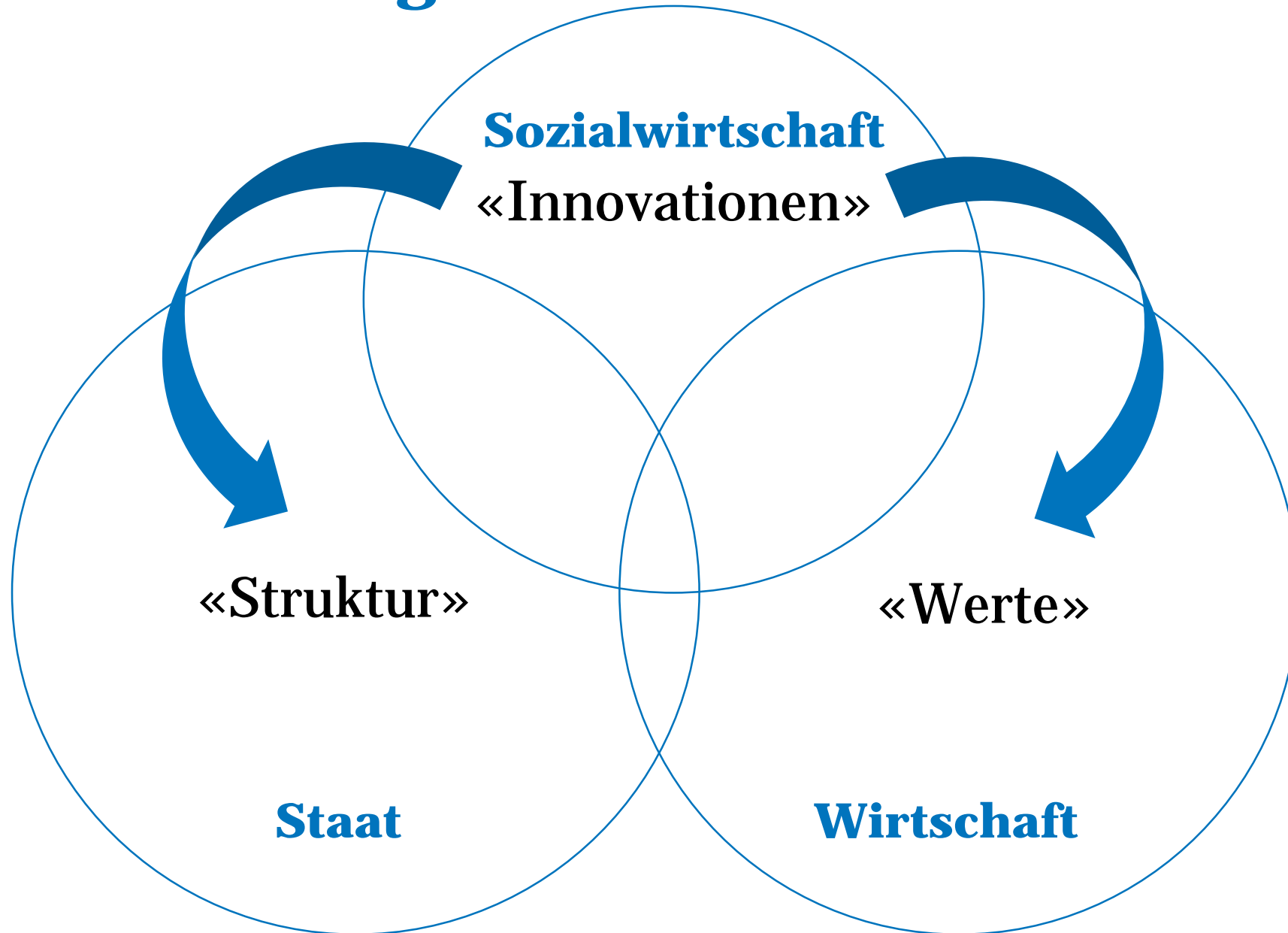
Zielgruppen, Einzelpersonen

- Arbeitsanforderungen verändern sich
- Entwicklungen innerhalb der einzelnen Zielgruppen z.B. Migrationswelle

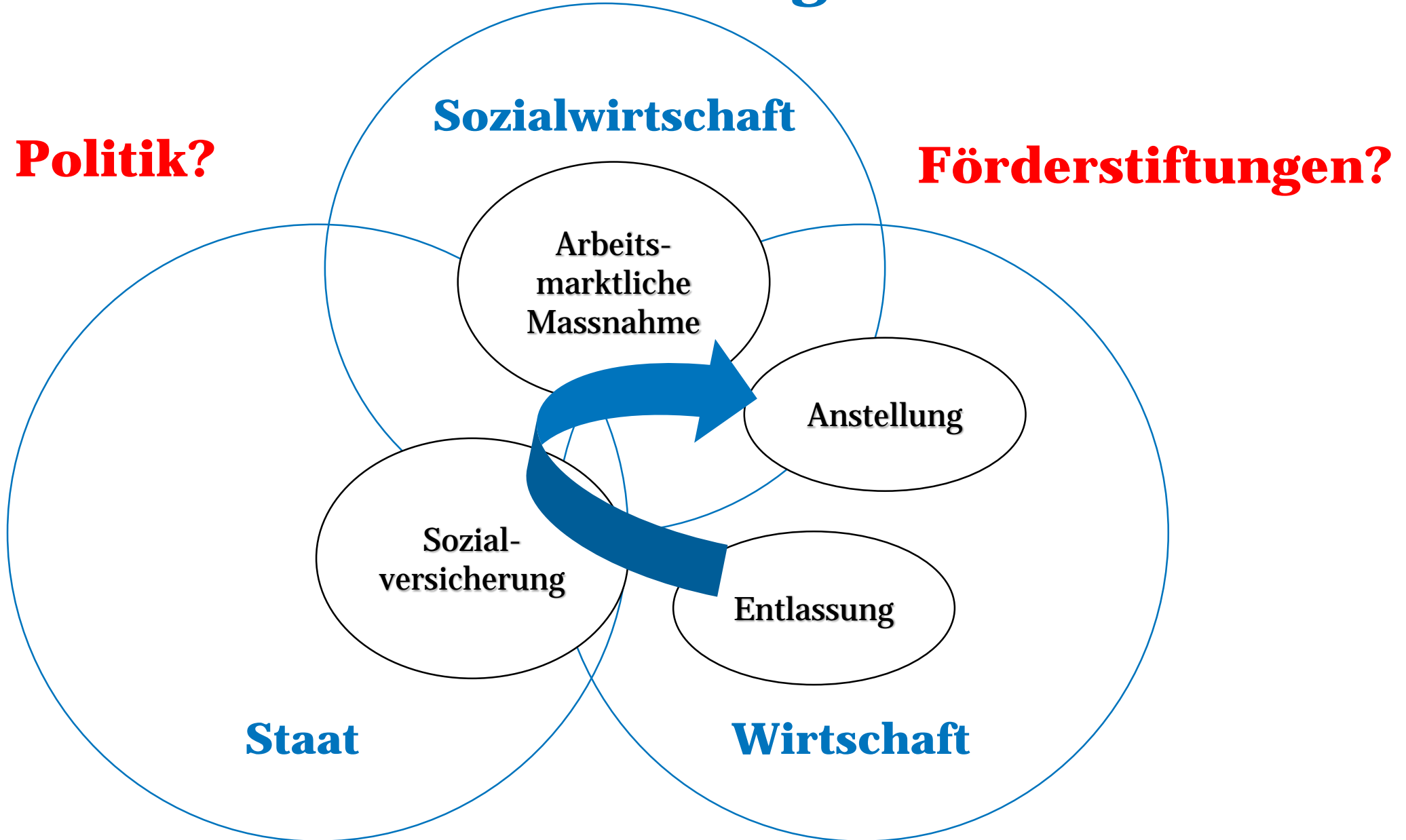
Klassische Rollenzuschreibung zur Innovation



Idealvorstellung «Soziale Innovation»



Innovation Arbeitsmarktintegration?



Innovation Arbeitsmarktintegration?

Wirtschaft (Privater Sektor)

- Wirtschaftlichkeit/Wettbewerb verhindert Soziales. Know-how fehlt. Angst vor «negativen Auswirkungen» (Stellengesuche, Ansprüche, Unwirtschaftlichkeit)

Staat (Öffentlicher Sektor, staatliche Leistungserbringer)

- Keine Risikobereitschaft, Spardruck, Rolle als Strukturgeber
- «Gärtchendenken» der Verwaltung erschwert es, «über den Zaun» zu kommunizieren.

Sozialwirtschaft (Intermediärer Sektor, Zivilgesellschaften, NPO, NGO)

- keine Ressourcen für Neuentwicklungen oder risikobehafteten Pilotprojekten
- wenig direkte Anreize

Politik

- Konkordanz und «Gärtchendenken» macht politische Programme nicht innovativ (Machterhalt)
- Politik kann aus «wahlkampftechnischen» Gründen Innovationen verhindern

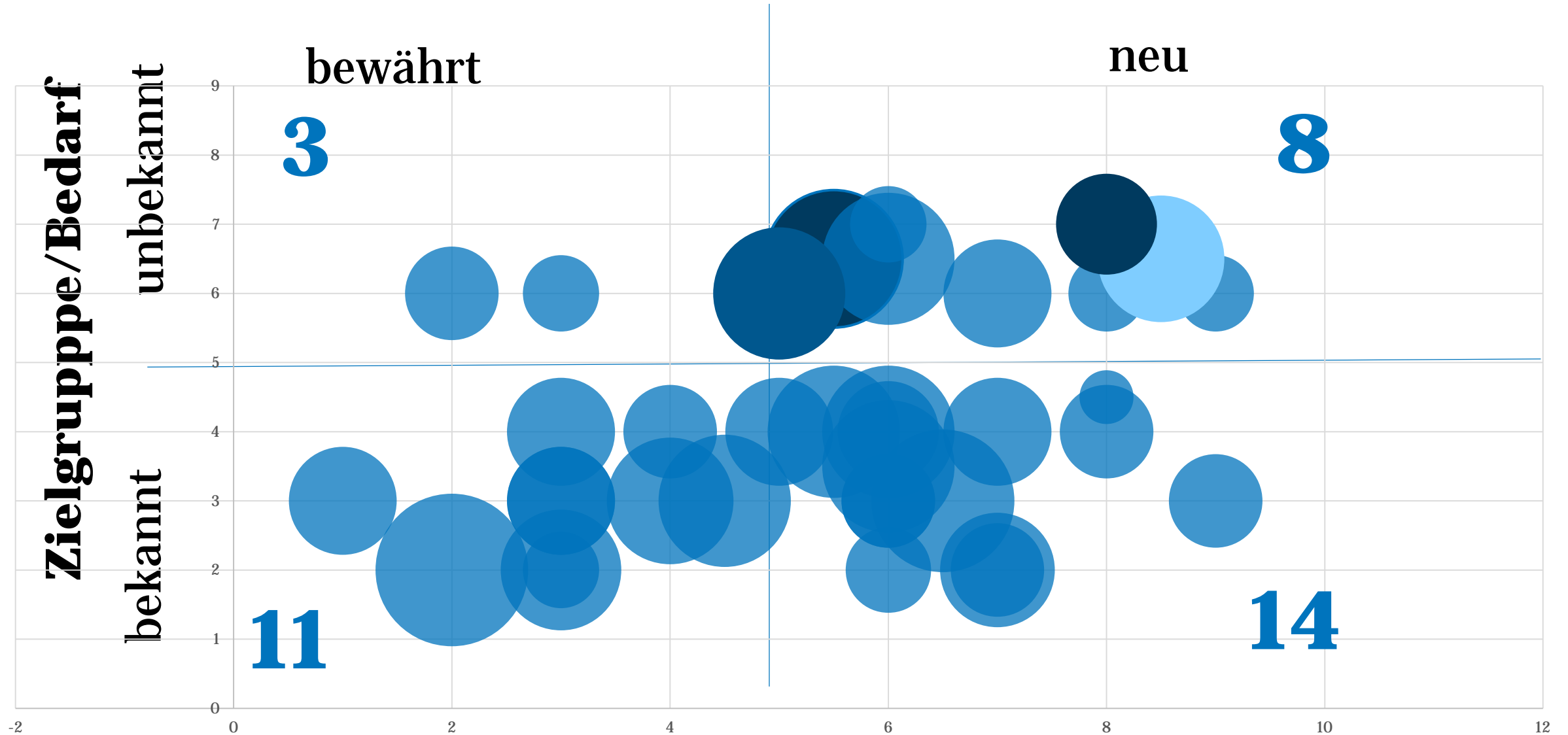
Innovation Arbeitsmarktintegration?

Förderstiftungen

- **«Agenten des Sozialen Wandels»** (Adloff 2004)
Finanzstark, sozial engagiert und intermediär wären sie prädestiniert für die Förderung Sozialer Innovationen
- **Operative Schwierigkeit:**
Förderstiftungen sind (werte-)konservativ und risikoscheu.
- **Ethische Fragestellungen:**
Sollen Förderstiftungen aktiv Gesellschaftspolitik betreiben?

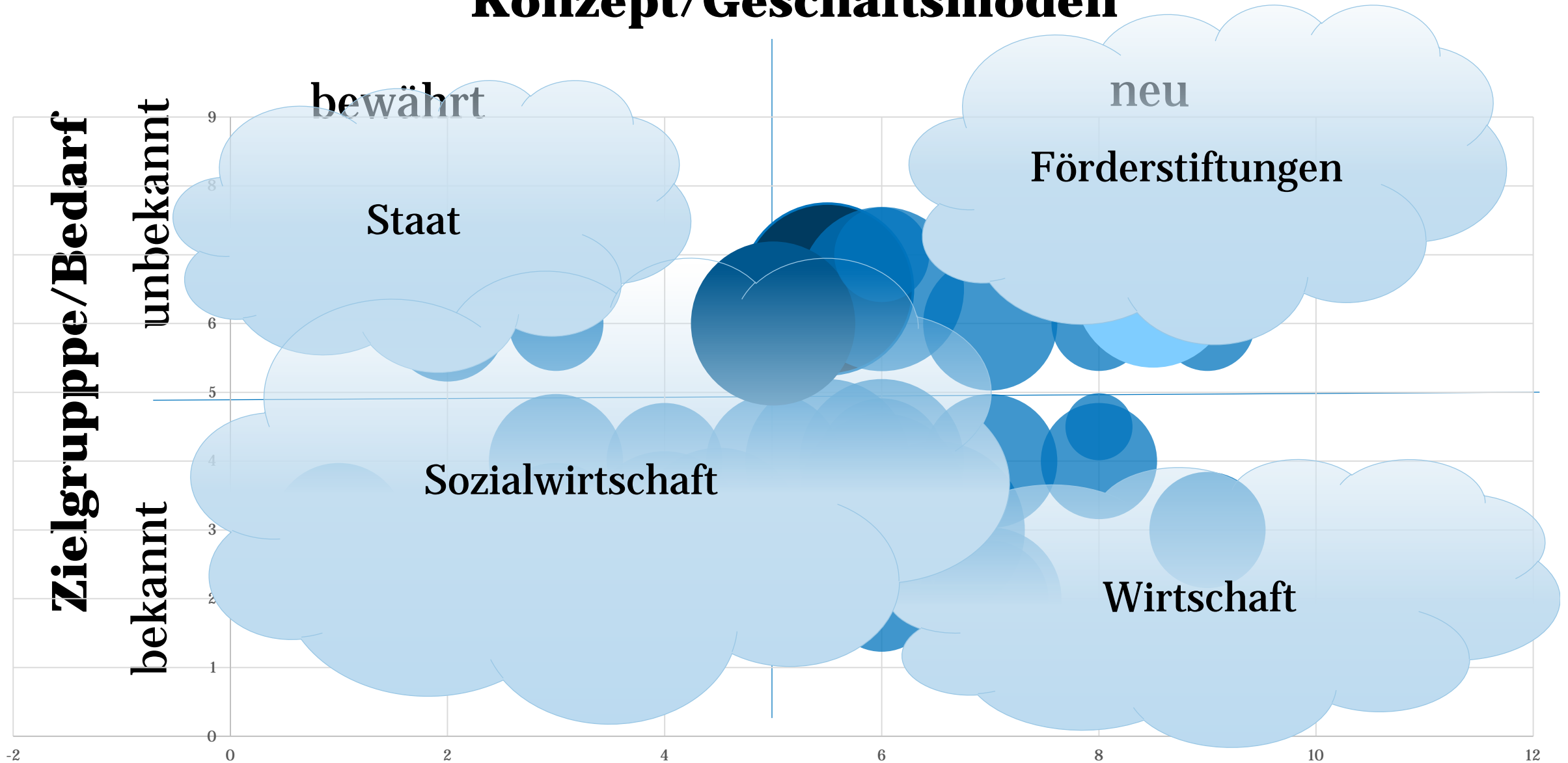
Resultate aus dem Ausschreibungsprozess

Konzept/Geschäftsmodell



Innovationsimpulse?

Konzept/Geschäftsmodell



Stiftung Futuri

Arbeit und Integration neu denken:

Erfahrungsbericht aus Sicht einer operativen Stiftung

Stiftung Futuri

Gründung: 2016

Stiftungszweck: **Unterstützung von Menschen, die aufgrund ihrer Lebensumstände ihre Talente nicht entfalten können, insbesondere ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen und/oder sie bei der beruflichen Integration zu unterstützen.**

Gefördert werden in erster Linie Menschen, die von Flucht oder Gewalterfahrungen betroffen oder aus anderen Gründen durch schwierige Lebenssituationen benachteiligt sind.

Derzeit ca. 30 Teilnehmende

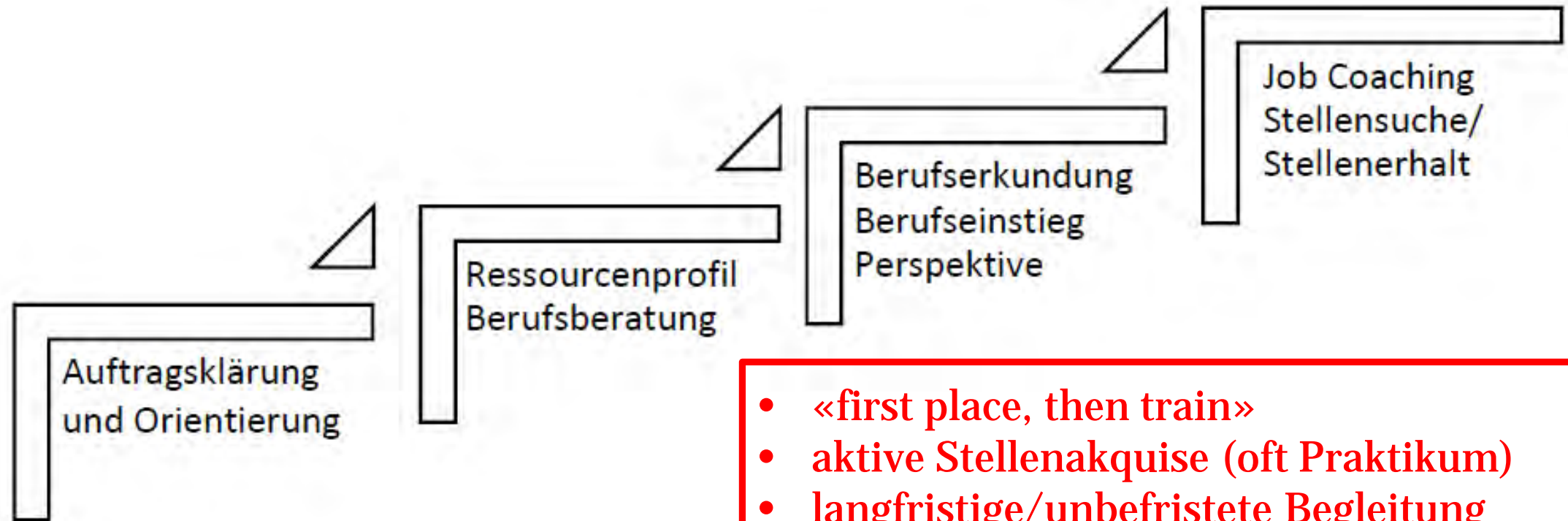
Konzeptionelle Grundlage:

Supported Employment / Supported Education

«SE ist ein wertebasiertes und personenzentriertes Handlungskonzept zur Begleitung und Unterstützung von Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt beim Erlangen und Erhalten von bezahlter Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.»

Commitment Supported Employment Schweiz

Supported Employment / Supported Education – Vorgehen



- «first place, then train»
- aktive Stellenakquise (oft Praktikum)
- langfristige/unbefristete Begleitung

Supported Employment / Supported Education **– Erfahrungen im Asylbereich**

Stress durch Belastungen von Flucht/Exil, «Vorläufigkeiten», unbefriedigende Wohnsituation (Kollektiv-Unterkünfte)
→ Absenzen oder Konzentrations-/Lernschwierigkeiten im Deutschkurs
→ Wohnungssuche statt Berufseinstieg

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende: Zuwenig MNA-Plätze in Jugendheimen
→ früher Transfer in Erwachsenenstrukturen (15- bis 17-jährig)
→ keine Nachfolgebetreuung

→ Projekt zum begleiteten Übergang in Selbstständigkeit und Berufslehre
Supported Transition

Supported Transition

Kernelemente

- **Wohnungssuche mit Futuri**
- **Aufbau und Begleitung von Wohngemeinschaften von MNA (peer groups)**
- **WG-Begleitung durch muttersprachlichen Mentor**
- **Sorgfältiger Berufsfindungs-/Berufserkundungsprozess**
- **5-jährige Begleitung (Übergang I und II)**
- **Elemente einer Tagesstruktur und Unterstützer-Netzwerk (z.T. Freiwillige)**

Supported Transition

Kernelemente

- Wohnungssuche mit Futuri
- Aufbau und Begleitung von Wohngemeinschaften von MNA (peer groups)
- WG-Begleitung durch muttersprachlichen Mentor
- **Sorgfältiger Berufsfindungs-/Berufserkundungsprozess**
- 5-jährige **Begleitung (Übergang I und II)**
- Elemente einer Tagesstruktur und Unterstützer-Netzwerk (z.T. Freiwillige)

Supported Transition

Kernelemente

- Wohnungssuche mit Futuri
- Aufbau und Begleitung von Wohngemeinschaften von (PS)
- WG-Begleitung durch muttersprachlichen Mentor
- Sorgfältiger Berufsfindungs-/Berufserkundungsprozess
- 5-jährige Begleitung (Übergang I und II)
- Elemente einer Tagesstruktur und Unterstützer-Netzwerk (z.T. Freiwillige)



Supported Transition

Schlüssel zum Erfolg: **1. Von Finanzierung entkoppeln**

- Keine Finanzierung in der kantonalen Phase möglich
 - Initialfinanzierung durch die Stiftung Futuri (ab April 2017)
 - Beitrag Glückskette (ab Juli 2017)
- Finanzierung durch neue Wohngemeinden (ab Oktober 2017)

Supported Transition

Schlüssel zum Erfolg: **2. Partnerschaften statt Konkurrenz**

MNA-Zentrum Lilienberg

Zentralstelle MNA / Beistände (Amt für Jugend und Berufsberatung)

AOZ

Glückskette

Laufbahnzentrum Zürich

Triagestelle Stiftung Chance

Genossenschaften

Wohngemeinden

→ **Bedürfnisse verstehen**

→ **gemeinsame Ziele**

Kontakt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Marc Zimmermann

Drosos Stiftung
Obstgartenstrasse 19
8006 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 300 54 00
Fax +41 43 300 54 01
info@drosos.org
www.drosos.org

Regula Feller



Stiftung Futuri
Dorfstr. 69
5210 Windisch
Zollstr. 36
8005 Zürich

Telefon +41 538 77 70
welcome@futuri.ch
www.futuri.ch

Quellen und Literaturhinweise

Zur Schematisierung von Innovationen

- Darstellungen von Dr. Marc Zimmermann in Anlehnung zu
- Nagji, Bansi & Tuff, Geoff (2012): *Managing Your Innovation Portfolio*. Harvard Business Review: <https://hbr.org/2012/05/managing-your-innovation-portfolio>

Zum drei Sektoren-Modell

- Darstellungen von Dr. Marc Zimmermann in Anlehnung an verbreitete Konzepte Vgl. z.B. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/7488/dritter-sektor-v10.htm>

Zur Rolle von sozialer Innovationen und Stiftungen:

- Adam, Stefan; Amstutz, Jeremias; Cavedon, Enrico; Wüthrich, Bernadette; Schmitz, Daniela; Zöbeli Daniel; Avilés, Gregorio; Crivelli, Luca; Ferrari, Domenico; Gafner, Anja; Greppi, Spartaco; Lucchini, Andrea; Pozzi, Davide (2016): *Explorative Studie zu den Erfolgsfaktoren von Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration*. Bern: BSV]. Beiträge zur sozialen Sicherheit; Forschungsbericht Nr. 4/16.
- Adloff, Frank et al. (2004): *Visions and Roles of Foundations in Europe. The German Report*. Berlin: Maecenata Verlag.
- Bethmann, Steffen (2014): *Stiftungen und soziale Innovationen*. CEPS Working Paper Series. 1, Basel : CEPS. ISSN: 2296-7516
- Bornstein, Nicholas; Pabst, Stefan & Sigrist, Stephan (2014): *Zur Bedeutung von Sozialer Innovation in Wissenschaft und Praxis*. W.I.R.E

Thesen

Innovation bedingt den Mut, sich in Graubereichen zu bewegen und diese zu nutzen.

Ein innovatives Projekt betritt Neuland, was per se mit einem höherem Grad an Ungewissheit verbunden ist. Andererseits versuchen die meisten Akteure, ihr Risiko zu minimieren. Der «Proof of Concept» muss in den meisten Fällen vor einer Partnerschaft erbracht und/oder finanziert werden.